

Vom Dickicht zur Gemütlichkeit

„KJAckerdemie“ schuf naturnahen Raum für die Jugend

ALFTER. Es war etwas mehr Ackerei als zunächst vermutet, aus einer Brache in Gielsdorf einen gemütlichen Treffpunkt und Arbeitsort zu gestalten. Doch am Ende sah man den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der katholischen Jugendagentur (KJA) und zahlreichen Gästen die Freude über das Erreichte an. Unter dem Motto „KJAckerdemie“ hatten sie ge-



Grundstückseigentümer Reinhold Stappen, Bürgermeister Rolf Schumacher, KJA-Geschäftsführer Rainer Braun-Paffhausen und Projektleiterin Tanja Hoeltzenbein (von links) pflanzten einen Kirschbaum. (Foto: ES)

meinsam mit Kindern und Jugendlichen wie den „AckerKids“ der Grundschule Oedekoven einen urigen Naturgarten geschaffen. Als Zeichen dafür, dass die Aktivitäten auf dem rund 2000 Quadratmeter großen Hanggrundstück auf Zukunft ausgerichtet sind, pflanzten Grundstückseigentümer Reinhold Stappen, Alters Bürgermeister Rolf Schumacher, KJA-Geschäftsführer Rainer Braun-Paffhausen und Projektleiterin Tanja Hoeltzenbein unter dem Segen von Kreisjugendseelsorger Thomas Taxacher einen Kirschbaum. Die Idee, einen naturnahen Erlebnis- und Lernort für alle Fachbereiche der KJA zu schaffen, war im Jahr 2017 bei einer Klausurtagung entstanden, erläuterte Hoeltzenbein. Künftig sollen hier in Absprache mit anderen Einrichtungen und Angeboten der KJA Ferienfreizeiten im Grünen, Schnitz- und Werktage, Pflanzaktionen, Thementage und Spiele zur Umweltbildung angeboten werden. „Gemeinsam möchten wir einen grünen Garten entwickeln. Er soll eingebettet sein in einen Natur- und erlebnispädagogischen Rahmen“, so die angehende Naturpädagogin. Den Anfang machte eine Gruppe von Firmlingen, die ein Kräuterbeet anlegte (siehe Bericht auf Seiten 9 bis 11). ES